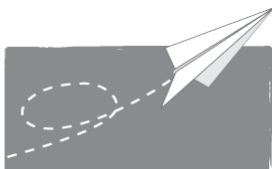




# Besondere Begabung fördern

Zusammenstellung  
der  
Förderkonzepte  
der Gymnasien  
in Münster

Stand Juni 2007



Mehr Chancen für hochbegabte  
Kinder und Jugendliche in Münster e.V.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
Wer wir sind .....	3
Was wir wollen .....	3
Was wir machen .....	4
<b>Förderkonzepte der Schulen .....</b>	<b>5</b>
Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium .....	5
Geschwister-Scholl-Gymnasium.....	9
Marienschule .....	12
Mauritz-Gymnasium .....	13
Pascal-Gymnasium.....	15
Gymnasium Paulinum.....	18
Ratsgymnasium .....	20
Schiller-Gymnasium .....	24
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium .....	25
Wilhelm-Hittorf-Gymnasium.....	28
<b>Synopse Begabtenförderung an Münsteraner Gymnasien – Stand 2007.....</b>	<b>31</b>
<b>Kontakt zum Verein .....</b>	<b>32</b>

# Einleitung

## *Wer wir sind*

Wir sind ein Verein von Eltern mit hochbegabten oder in Teilbereichen besonders begabten Kindern, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die schulische und außerschulische Situation unserer Kinder in Münster und Umgebung zu verbessern. Etwa 2 - 3% aller Kinder gelten als hochbegabt. Wir als Eltern haben ganz unterschiedliche Erfahrungen mit unseren Kindern gemacht:

Einige Kinder sind im Unterricht so hoffnungslos unterfordert, dass sie den Klassenclown spielen oder innerlich einfach abschalten. Andere haben gleichzeitig Wahrnehmungsstörungen oder kämpfen trotz ihrer Begabungen mit Lernschwächen wie z.B. LRS. Auch empfinden sich viele unserer Kinder im Vergleich mit anderen als „anders“ bzw. „nicht normal“ und drohen als Folge davon psychisch oder psychosomatisch zu erkranken.

In unserem Verein finden sich sowohl Vorschulkinder und GrundschülerInnen als auch SchülerInnen aller Schulformen der weiterführenden Schulen.

Die meisten Kinder haben Intelligenz- oder Begabungstests gemacht. Bei anderen, insbesondere den jüngeren Kindern, vermuten die Eltern auf Grund ihrer Beobachtungen besondere Begabungen.

Wir sind offen für alle Eltern, ErzieherInnen, LehrerInnen und interessierte Menschen, die sich mit dem Phänomen Hochbegabung und besonderer Begabung auseinandersetzen wollen. Wir kooperieren mit zahlreichen Organisationen und Experten, denn wir glauben, dass wir nur gemeinsam mit allen Beteiligten ganz konkrete Schritte für die Verbesserung der schulischen Situation hochbegabter und besonders begabter Kinder in Münster erreichen können.

## *Was wir wollen*

Wir wollen mehr Chancen für unsere Kinder an den Schulen in Münster. Unsere Erfahrungen zeigen, dass es im gewöhnlichen Schulalltag an der Grundschule und den weiterführenden Schulen nicht oder kaum möglich ist, auf die Besonderheiten hochbegabter Kinder einzugehen. Sie werden i.d.R. nicht genügend gefordert und gefördert, auf ihre Probleme und Auffälligkeiten wird zu wenig eingegangen. Häufig werden ihre besonderen Begabungen gar nicht erkannt.

Uns genügt es nicht, dass in den Richtlinien viel von individueller Förderung der Begabungen die Rede ist. Die Realität an vielen Schulen sieht immer noch anders aus. In häufig überfüllten Klassen orientieren sich viele LehrerInnen an einem (fiktiven) Durchschnitt. Hochbegabte Kinder kommen immer noch viel zu kurz und erhalten viel zu selten eine Chance, ihre Begabungen einzubringen und weiterzuentwickeln.

Deshalb finden wir es positiv, dass sich immer mehr Gymnasien hier in Münster mit dem Thema Hochbegabung und besondere Begabung auseinandersetzen und Konzepte zur individuellen Förderung erarbeiten.

Dabei sehen wir die vom Schulgesetz vollzogene Eingliederung des Begriffes „Hochbegabung“ in die Formulierung „individuelle Förderung“ kritisch. In der Meidung des Terminus „Hochbegabung“ sehen wir den Versuch, eine klare Position zu den Bedürfnissen wirklich hochbegabter Kinder zu vermeiden. Unserer Meinung nach trägt diese Aufweichung der Begrifflichkeiten dazu bei, die Problematik bzw. Notlage, in der sich viele der betroffenen Kinder und deren Eltern befinden, zu verharmlosen. Insbesondere die Situation leistungsschwacher hochbegabter Kinder ist in unseren Augen nicht zufriedenstellend. Diese sog. Underachiever bringen nicht die ihrer Begabung entsprechenden schulischen Leistungen und sind trotz ihres Potentials oft keine vordergründig erkennbaren Kandidaten für zusätzliche Angebote.

Auch die nachfolgenden Konzepte zeigen in erster Linie ein breites Angebot für leistungsstarke Schüler an den Gymnasien, während es immer noch schwierig scheint, Underachiever über unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebote zu erreichen.

Wir möchten im Austausch mit allen Beteiligten, aber auch in Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen, wie z.B. dem ICBF, erreichen, dass neue Lerninhalte und Methoden entwickelt und umgesetzt werden, die letztlich dann allen Schülern zugute kommen werden.

### *Was wir machen*

- Wir organisieren außerschulische Kurse für hochbegabte Kinder, Informationsveranstaltungen und Gesprächsplattformen für betroffene Eltern und andere Interessierte sowie Freizeitveranstaltungen für die Familien.
- Wir kooperieren mit anderen Initiativen im Münsterland und allen Beteiligten in Münster: Schulen, Esca Mentis, dem ICBF und Schulpsychologie ...
- Wir mischen uns auch durch politische Arbeit, wie der Teilnahme an Podiumsdiskussionen und Demonstrationen, Gesprächen mit den politischen Ebenen, Stellungnahmen zu schulpolitischen Entwicklung, usw. ein.
- Wir leisten Öffentlichkeitsarbeit.
- Wir erstellen Konzeptionen wie z.B. Vorschläge zur Umsetzung der Begabtenförderung und Checklisten für den Wechsel zur weiterführenden Schule.

## Förderkonzepte der Schulen

Im Folgenden fassen die Informationen zusammen, die uns von den jeweiligen Schulen zur Verfügung gestellt wurden. Wir listen die Angaben der Schulen hier ungekürzt und unkommentiert auf.

### *Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium*

Es liegt nicht an den Kindern,  
den Normen der Schule zu entsprechen,  
es ist Aufgabe der Schule  
der Verschiedenheit der Kinder Rechnung zu tragen  
Célestin Freinet (1896-1966)

Um diesem Wahlspruch gerecht zu werden betrachtet es das Annette-Gymnasium als seine Aufgabe, nicht nur für die Schülerinnen und Schüler mit Leistungsdefiziten Fördermaßnahmen zu entwickeln, sondern auch die leistungsstärkeren in besonderer Weise zu fordern und zu fördern.

Bei diesem Kreis von Schülerinnen und Schüler handelt es sich nicht nur um sogenannte Hochbegabte, sondern vornehmlich um jene, die in einzelnen oder mehreren Teilbereichen über ein überdurchschnittliches Potenzial verfügen, das sie in ihren Klassen oft nicht zeigen können oder wollen. Dadurch sind diese Schülerinnen und Schüler im Regelunterricht oft unterfordert und es besteht die Gefahr, dass sie die Motivation zu lernen verlieren. Die Schule ist bemüht, auch diesen Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, Aufgaben und Aktivitäten wahrzunehmen, die ihren individuellen Lernbedürfnissen entsprechen und ein besonders hohes intellektuelles und kreatives Niveau beinhalten.

Im Rahmen der Begabungsförderung bietet das Annette-Gymnasium seinen Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten an:

- zu vertieftem Lernen mit erhöhten Herausforderungen: Enrichment
- zur Beschleunigung des Lernens: Akzeleration

Ziel dabei ist weder die Spezialförderung noch die Verkürzung der Schullaufbahn, sondern allein das Bestreben, die Freude am Lernen zu fördern und eine Lernumgebung zu schaffen, in der das Begabungspotenzial, der Lernwille und die Lernzeit genutzt werden können.

Für Schülerinnen und Schüler, die besonders schnell und effektiv lernen können, haben sich dabei besonders **Projekte im Rahmen des Drehtürmodells** bewährt.

Dabei steht der Begriff ‚Drehtür‘ als Symbol für die Organisationsform dieser Maßnahme. Die Schülerinnen und Schüler verlassen hierbei nämlich den Regelunterricht um an einem Projekt teilzunehmen. Dabei gilt, dass der versäumte Unterrichtsstoff nachgearbeitet wird und Klassenarbeiten Vorrang haben. Die Erfahrungen zeigen, dass das für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kein Problem darstellt. Auch die jüngeren Kinder, die zunächst organisatorische Hilfe bei der Nachbereitung erhalten, erleben dieses nicht als große Belastung. Im Gegenteil, auf diese Weise wird der manchmal entstehenden Langeweile bei Übungsphasen entgegengewirkt.

### **Erweiterungsprojekte**

Für Schülerinnen und Schüler der Unterstufe (Jahrgangsstufen 5 bis 7), die sich im Mathematikunterricht als besonders leistungsfähig erweisen, wird seit einigen Jahren das ‚Erweiterungsprojekt Mathematik‘ angeboten. Ziel dieses Projektes ist es, mathematisch begabte

Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße herauszufordern, indem sie sich mit Fragestellungen auseinandersetzen müssen, die deutlich höhere Anforderungen als die Unterrichtsinhalte in ihren Klassen aufweisen, die Inhalte der höheren Klassen jedoch nicht vorwegnehmen. Die Schülerinnen und Schüler werden dadurch (wieder) motiviert, ihre mathematischen Fähigkeiten werden stärker herausgefordert und somit wird ihre Gesamtentwicklung gefördert.

Seit Beginn des Schuljahres 2004/2005 wird neben diesem bewährten Projekt auch ein ‚Erweiterungsprojekt Englisch‘ angeboten, das entsprechende Ziele verfolgt und ähnlich organisiert ist.

Seit Beginn des Schuljahres 2005/2006 wird ein ‚Erweiterungsprojekt Französisch‘ angeboten, das sich an die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 richtet.

### **Forder-Förder-Projekt**

Mit diesem Projekt nimmt das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium an einem vom Ministerium für Schule und Weiterbildung unterstützten Modellversuch teil, dessen Ziel es ist, Kinder mit besonderen Begabungen bei der Entwicklung ihrer Lernkompetenz zu unterstützen. Die Kinder sollen in ihren Interessensgebieten herausgefordert und angeleitet werden, Formen selbstständigen Arbeitens und der Selbststeuerung aufzubauen. Sie sollen darin unterstützt werden, Zeitmanagement zu erfahren und Ausdauer bei Lernvorhaben zu entwickeln. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet vom Internationalen Centrum für Begabungsforschung Münster. Konkret arbeiten Kinder der Jahrgangsstufen 5 und 6 an einem Thema ihrer Wahl. Sie werden auf diesem Gebiet zu Experten, schreiben eine Arbeit und stellen die Ergebnisse ihrer Forschung Lehrern, Eltern und Freunden auf einer zentralen Veranstaltung in einem Vortrag vor. Die hier gemachten Erfahrungen werden, ebenfalls unter wissenschaftlicher Begleitung des ICBF, für die Förderung im Regelunterricht nutzbar gemacht.

### **Zwei neue Fremdsprachen ab Klasse 6**

In der Jahrgangsstufe 6 können die Schülerinnen und Schüler zwei neueinsetzende Fremdsprachen parallel lernen. Sie nehmen jeweils nur an einem Teil des Sprachenunterrichts teil, schreiben aber in beiden Fächern Klassenarbeiten. Sie erhalten neben den Noten in beiden Sprachen auch eine Bemerkung über das Geleistete auf dem Zeugnis.

### **Zwei Angebote im Differenzierungsbereich 8/9**

Ebenso wie im Wahlpflichtbereich I ist es auch im Wahlpflichtbereich II möglich zwei Angebote parallel wahrzunehmen.

### **Projektarbeit in der Oberstufe**

Auch die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 12 und 13 haben die Möglichkeit, durch zusätzliche Arbeit an einem Projekt eigenständig Fähigkeiten und Interessen zu erproben und zu fördern. Der Zeitrahmen für die Arbeit an einem selbst gewählten Thema erstreckt sich in der Regel je nach Umfang der Arbeit über ein bis zwei Quartale des Schuljahres. Auch bei diesem Projekt sollten die Ergebnisse in geeigneter Form (Referat, Ausstellung, Internetpräsentation ...) der Schulöffentlichkeit präsentiert werden.

### **Junior-Universität**

Seit einigen Semestern haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an Veranstaltungen der Universitäten teilzunehmen und auch Leistungsnachweise zu erbringen. Das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder unterstützt die Öffnung der Universitäten für Schülerinnen und Schüler ausdrücklich und ermuntert die Schulen zu einer Kooperation mit den Universitäten. In Zusammenarbeit mit dem Leiter der Zentralen Lehrerbildung organisiert das Annette-Gymnasium das Angebot für ihre Schülerinnen und Schüler, die diese Chance auch gerne wahrnehmen.

## Zu den weiteren begabungsfördernden Angeboten gehört die **Teilnahme an Wettbewerben und Zusatzqualifizierungen**

Nicht nur im sportlichen Bereich stellen Wettbewerbe Herausforderungen dar, auch in anderen Bereichen ist das Messen der Kräfte für die Wettbewerbsteilnehmerinnen und –teilnehmer spannend. Die Schülerinnen und Schüler des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums werden sowohl bei der Vorbereitung auf die Zusatzqualifikationen als auch bei der Wettbewerbsteilnahme begleitet und unterstützt. Dennoch wird in diesen Bereichen besonders selbstständig gelernt, geforscht und auch präsentiert. Insbesondere sind die folgenden Bereiche zu nennen:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen: Englisch
- Bundeswettbewerb Fremdsprachen: Französisch
- DELF- und DALF-Prüfungen
- Schülerwettbewerb zur politischen Bildung
- Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
- Planspiel Börse
- Bundeswettbewerb Mathematik
- Mathematik-Olympiaden
- Känguru-Wettbewerb Mathematik
- Bundeswettbewerb Physik
- Bundeswettbewerb Informatik
- zahlreiche Mal- und Zeichenwettbewerbe
- zahlreiche Sport-Wettbewerbe u.a.
- Jugend forscht und Schüler experimentieren

Außerdem erfolgt eine systematische Empfehlung von Schülern/ Schülerinnen zur **Teilnahme an den Schülerakademien u.ä.**

Als MINT-EC-Schule haben sich zusätzlich zu den bewährten noch vielfältige neue Möglichkeiten ergeben, begabte Schülerinnen und Schüler an speziellen Projekten und Tagungen teilnehmen zu lassen.

## **Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften**

Ergänzend zum Unterrichtsangebot erfolgt eine Förderung begabter und leistungsstarker Schüler und Schülerinnen am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium auch durch ein breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften aus dem sprachlichen, dem musisch-künstlerischen, dem mathematisch-naturwissenschaftlichen sowie dem sportlichen Bereich. Hier sind es vor allem auch die jahrgangsübergreifenden Angebote, die es ermöglichen mit entwicklungsgleichen Peers zusammen zu arbeiten.

Neben diesen zahlreichen Enrichmentangeboten bietet sich für manche Kinder auch eine **Schulzeitverkürzung (Akzeleration)** an.

Die schon lange bestehende Möglichkeit, **individuell** auf der Basis des Schulgesetzes eine Klasse zu überspringen, haben in früheren Jahren am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium nur gelegentlich einzelne Schülerinnen oder Schüler wahrgenommen. In diesem Bereich wurde vor dem Hintergrund der zunehmenden Diskussion um eine Förderung begabter Schülerinnen und Schüler die Beratungstätigkeit gegenüber Schülern und Eltern durch das Kollegium und die Schulleitung in den letzten Jahren intensiviert. Allerdings ist hier festzustellen, dass für viele Schülerinnen und Schüler – wie auch für deren Eltern – das Verlassen des Klassenverbandes ein wichtiger Grund gegen das (individuelle) Überspringen ist.

Das Überspringen einer Klasse durch leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in Gruppen wird am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium seit dem Schuljahr 2000/01 systematisch gefördert. Hier bieten sich in der Schullaufbahn besonders zwei Stellen an:

- Sprung von 10.1 nach 11.2 (für die 13jährige Schulzeit)
- Sprung von 7 nach 9 (für die 13jährige Schulzeit)

Durch gezielte Beratung, unterrichtsergänzende Fördermaßnahmen und „Schnupperangebote“ in den aufnehmenden Jahrgangsstufen werden interessierte Schülerinnen und Schüler unterstützt.

Im Rahmen der Auflistung der schulischen Bildungsangebote für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sollte auch die Einrichtung des Grundkurses Chinesisch und die systematische Förderung von Auslandsaufenthalten für Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 11 genannt werden.

Um für jede Schülerin/ jeden Schüler eine möglichst individuelle Fördermaßnahme zu entwickeln, sind Information und Beratung und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen wichtig. Am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe „Förderung von begabten Schülerinnen und Schülern“ systematisch mit dieser Thematik und entwickelt entsprechende Konzepte zur Begabungsförderung. Wiederholt nahmen Kolleginnen und Kollegen an Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagungen zum Thema „Begabungsförderung“ teil. Fünf Kolleginnen haben den Ausbildungsgang zum ECHA-Diplom (European Council for High Ability) an der Universität Münster absolviert.

Neben einer Zusammenarbeit mit der Universität erfolgt in Einzelfällen auch eine Zusammenarbeit/Beratung mit anderen Institutionen wie z.B. der Schulpsychologischen Beratungsstelle, Esca Mentis u.a.



2007 wurde das Förderkonzept des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium vom Schulministerium NRW mit dem Gütesiegel für individuelle Förderung ausgezeichnet.

## Geschwister-Scholl-Gymnasium

„Der Mensch will bewirken ...“

(E. Fromm)

Diese Aussage von E. Fromm gibt die Diskussionsgrundlage wieder, als vor circa 9 Jahren (noch nicht in aller Munde) das Kollegium sich intensiv mit der Frage nach dem Auftrag unserer Schule zur Förderung für Schüler/-innen mit Hochbegabung oder mit einzelnen besonderen Begabungen auseinandersetzte.

Die Entscheidung fiel im Sinne eines Auftrages zur Förderung eindeutig aus.

Es galt, die inhaltliche und organisatorische Konsequenz zu ziehen/zu gestalten.

Beide Ebenen sollen hier mit ihren Schwerpunkten aufgezeigt werden:

### Inhaltlich

- Das Leitthema des Schulprogramms lautet: „Wissen – Verstehen - Gestalten“.
- Vom Namen der Schule ergibt sich aus den Flugblättern der „Weißen Rose“ ein klarer Auftrag: „Verbergt eure Klugheit nicht unter dem Mantel der Feigheit“ (im Pädagogischen Zentrum der Schule plakativ präsentiert).

Daraus ergibt sich die von uns gewollte Verbindung von kognitiver und sozialer Kompetenz. Bestätigt wird dies auch durch die Hauptaussage auf dem 1. Bundeskongress für Hochbegabung in Münster:

Wir haben uns entschieden, von Profilförderung zu sprechen, um ganz besonders auch den z. T. sehr unterschiedlichen Biografien von Schülern/ -innen mit Hochbegabung, mit besonderen Teilbegabungen, Rechnung zu tragen – und sie somit auch in der Situation – pädagogisch in ihrer Gesamtpersönlichkeitsentwicklung zu fördern, zu begleiten.

Wir gestalten von daher eine offene Struktur auch mit der Möglichkeit für sehr individuelle Lernsituationen/nicht alltägliche, schulorganisatorische Schritte mit der Folge, dass wir bisher z. B. keine besonderen Klassen – auch wenn diese Image- und evtl. Stellenvorteile eingebracht hätten – eingerichtet haben.

Die inhaltliche Basis ist sehr eng verbunden mit der Intention eine innere Solidarität als grundlegende Erfahrung in der Schülerschaft (als Lern- und Arbeitsgemeinschaft), bei den Eltern und im Kollegium zu ermöglichen.

Bei besonderen Leistungen/Fähigkeiten muss sich niemand rechtfertigen, wir freuen uns mit ihm/ihr. Bei Fragen und Schwierigkeiten muss sich niemand schämen, wir helfen ihm/ihr.

Diese hier skizzierte, inhaltlich fundierte Profilförderung ist täglicher Bestandteil unserer langjährigen, pädagogischen Erfahrung.

Wir stellen jetzt die organisatorischen Konsequenzen, die sich für den/die Schüler/-innen speziell ändern können (vgl. offene Struktur), dar.

Wir verzichten ganz bewusst auf die Nennungen vielfacher Gestaltungsmöglichkeiten, zahlreicher AGs und Projekte, die Teil des „allgemeinen“ Schullebens sind.

So wird die Zusatzqualifikation *Kompetenzerwerb und –arbeit mit neuen Technologien* in den Jgst. Sexta (5) bis Untertertia (8) für alle Schüler/-innen durchgeführt, ebenso wie z. B. die Schach-AG etc.

### Organisatorisch:

- In der Sexta (Kl. 5) genaue „Beobachtung“ mit dem Ziel die Erfahrung der **Zugehörigkeit zur Lerngemeinschaft zu ermöglichen – als erste, besondere Angebote/Impulse:**
  - in den verschiedenen Fachbereichen;
  - auch durch besondere Patenschaften.
- Ab Quinta (Kl. 6):
  - „Zweisprachen-Modell“: Latein und Französisch;

- „Mathematik zum Anfassen“
- Paläontologie: „Spurensuche“;
- Forscherwerkstatt gestaltet durch Schüler/innen der Sek. II;
- Einstieg in den Kunst- und Theaterbereich als eigenständige Lernstruktur an der Schule (vgl. z. B. Musikzweig an anderen Schulen).
- Ab Quarta (Kl. 7):
  - Beginn des „Dreh-Tür-Modells“ in den Naturwissenschaften;
  - Besondere Lernprojekte – hier auch in der Sek. I – Differenzierungen incl. zusätzlicher Sprachen-AGs.
- Am Ende der Sek. I:
  - Studienfahrt (nicht im Rahmen von unseren Austausch-Programmen) als Profildförderung nach Oxford;
  - Möglichkeit zur Teilnahme (circa 8 Wochen) am Unterricht der internationalen Klasse des Lycée in Lyon;
  - Übernahme von Patenschaften in verschiedenen Fächern, in der Lernbegleitung für jüngere Schüler/-innen.
- In der Sek. II:
  - Teilnahme an der langjährig von der Schule initiierten/durchgeführten Schülerakademie – in der Kooperation mit der Akademie „Franz-Hitze-Haus“;
  - Einrichtung in der Sek. II von Grundkursen „Plus“ bei besonderen Begabungen/Interessen;
  - Möglichkeiten zur besonderen Profilbildung durch unsere Kooperationsverträge mit
    - der Fachhochschule Münster-Steinfurt, Abteilung Physik;
    - der Kunstakademie Münster.

Weiterhin besteht die Möglichkeit zur Durchführung von Praxistagen, -Wochen in den unterschiedlichen Studien- und Arbeitsbereichen.

Die Mitarbeit von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen im Rahmen unserer Werkstattarbeit, seit Jahren durchgeführt, ist sehr beliebt.

Die gesamte Profilarbeit wird mit ihrer inhaltlichen Intention sehr deutlich in der jährlichen Verleihung des „Willi-Graf-Preises“, welche durch uns als einzige Schule vorgenommen wird.

Viele andere Bereiche des Schullebens, der unterschiedlichen Gestaltung (Binnendifferenzierung/LRS-Förderung, Beratungskonzept etc.) werden hier – wie schon erwähnt – nicht aufgeführt, da sie eben als Teil unseres ganzen Schullebens – d. h. Schulverständnisses – angesehen werden.

Die Profilarbeit wird vom gesamten Kollegium mitgetragen. Selbstverständlich gibt es ein Beratungsteam, ausgebildet mit ECHA-Diplom, in LIONS-QUEST und besonderer Beratung.

Abschließend erlauben wir uns – aufgrund langjähriger Erfahrung – folgende Hinweise zu geben:

1. Uns geht es bei der Profildförderung eben um die Förderung des jungen Menschen in und mit seiner z. T. sehr persönlichen Geschichte/Erfahrung, gerade auch im Zusammenhang mit seinen Begabungen/Fähigkeiten und evtl. Schwierigkeiten. Dieses ganzheitliche Ziel verbietet es Begabungen nur an Noten zu messen. Wir meinen Profildförderung als Ermütigung zur Persönlichkeit.
2. Dazu ist – bei aller inhaltlichen Orientierung – das methodisch, sachgerechte Vorgehen eine für die Kreativität, das Gestalten von Fähigkeiten wichtige Hilfe. Somit sind „Lernen-lernen“ als Methodentraining, Beratung und Begleitung – eben „Zeit haben“ für ... – selbstverständliche Bestandteile im Rahmen der Profildförderung.

3. Wir sehen sehr wohl die gesellschaftlichen Grenzen von Schule

- durch eine Überforderung mit Fremdintentionen;
- durch eine Instrumentalisierung in purer Zweckrationalität und Ökonomisierung;
- als Stadtteil-Schule in Münster-Kinderhaus.

Die alltägliche Begegnung mit anderen Kulturen und Lebensgeschichten im gemeinsamen Arbeiten, im Schulleben sehen wir als sehr große Chance an zur weiteren Stärkung des persönlichen Profils.

Wir werden – in den Grenzen unserer Möglichkeit– an dem Ziel gestaltend festhalten, dass sich in der Profilbildung homo sapiens, homo creator mit homo ludens für das Gelingen von Persönlichkeit verbinden.

Ausdruck dafür ist u. a. unsere Entscheidung für unser Leitthema des Schulprogramms „Wissen – Verstehen – Gestalten“ verbunden mit der Verpflichtung „Verbergt nicht eure Klugheit unter dem Mantel der Feigheit“ (Flugblatt der „Weißen Rose“).

Es war unsere Absicht, Ihnen –den interessierten Leserinnen, dem interessierten Leser– unser ganzheitliches Schul“konzept“ mit dem Schwerpunkt „Profilförderung“ vorzustellen. Es mag sich wegen der Biografien, der Fragen unserer Schüler/innen und aufgrund der gesellschaftlichen Veränderung schon „morgen“ verändern.

Unabdingbar ist für uns das Gespräch mit den Schülern/-innen und deren Eltern – ausgehend von der für uns geltenden, pädagogischen Grundfrage: „Was ist bei Vorliegen von Hochbegabung, von besonderen Fähigkeiten in der Profilbildung zur Persönlichkeit inhaltlich/strukturell erhaltenswert und verbesserungswürdig, um junge Menschen von daher zu ermutigen mit ihren Fähigkeiten das Morgen

- *für sich selbst*
- *in der Gemeinschaft zu gestalten?“*

Hier sehen wir unser Engagement und unsere Grenzen – eben unsere Verantwortung.

## *Marienschule*

Besonders Begabte brauchen in der Schule (wie andere Schülerinnen auch) eine Umgebung, die zum Lernen anregt, Gelegenheiten für positive soziale und emotionale Entwicklung schafft, Möglichkeiten bietet, dass jede Schülerin ihre Persönlichkeitsqualitäten entfalten kann. Die Schule ermöglicht diesen Schülerinnen, Aufgaben und Aktivitäten wahrzunehmen, die den individuellen Lernbedürfnissen entsprechen und ein besonders hohes Niveau an intellektuellen, kreativen oder praktischen Maßnahmen enthalten.

Sie brauchen ebenso spezielle Angebote wie andere Kinder und Jugendliche, sonst bleiben ihr Begabungspotenzial, ihr Lernwille und ihre Lernzeit ungenutzt. "Begabungsvielfalt erfordert unterschiedliche Formen von Begabtenförderung", sagt der Münchener Begabungsforscher Kurt A. Heller.

Die Marienschule will mit unterschiedlichen Modellen, Konzepten und Ideen erreichen, dass ihre besonders Begabten besser als bisher ihre Talente entfalten und auch ihre Freude am Lernen erhalten.

Neben dem **bilingualen Zweig für sprachbegabte Schülerinnen** hat die Marienschule in den Klassen 5 und 6 auch den **Regelzweig im naturwissenschaftlichen Bereich** gestärkt. Die Anzahl der **Wettbewerbe** und der **speziellen Arbeitsgemeinschaften im 13 plus-Programm** für besonders Begabte in unterschiedlichen Bereichen ist an der Marienschule in den letzten Jahren stark angestiegen (siehe "Begabtenförderung").

Beim **Drehtür-Modell ab Klasse 7** können Schülerinnen den regulären Unterricht verlassen, um entweder an eigenständigen Erweiterungsprojekten zu arbeiten oder Teilunterricht in einer höheren Klassenstufe zu absolvieren. Das Angebot der Marienschule, leistungsstarke und begabte Schülerinnen durch **Überspringen von Klassen** ein Jahr eher zum Abitur zu führen, erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Dieses kann einzeln oder in Gruppen geschehen. Auslandsaufenthalte durch Stipendien oder durch die Finanzierung der Eltern werden in der Regel in der Jahrgangsstufe 11 durchgeführt. Eine Besonderheit der Begabtenförderung in der Oberstufe ist die **Junior-Universität**, die in Zusammenarbeit mit der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster angeboten wird. In diesem Projekt können bereits Schülerinnen an Vorlesungen und Seminaren teilnehmen, um sich Nachweise zu erarbeiten, die sie in ihrem späteren Studium auf Wunsch anerkannt bekommen. Ein weiteres Projekt wird durch die Konrad-Adenauer-Stiftung im Bildungszentrum Schloss Eichholz angeboten. Regelmäßig nehmen ausgewählte begabte Oberstufenschülerinnen an Workshops wie z.B. der Medienwerkstatt teil.

Bei der Flexibilität der Zusatzangebote werden besonders Begabte auch im regulären Unterricht integrativ gefördert; da sie ein größeres Verständnis in die Tiefe eines Themas haben und komplexere Zusammenhänge verstehen wollen, bekommen sie Aufgaben, die ihre kreativen und problemlösenden Fähigkeiten herausfordern und so das Niveau ihres Denkens entscheidend beeinflussen.

Die Marienschule ist sich im Klaren darüber, dass fehlende Unterstützung der Begabten in diesen Bereichen sich auf ihre Motivation auswirkt und zu "Underachievement" führen kann.

Die Marienschule hat ihr **eigenes flexibles Konzept** entwickelt, das innerschulische Lernen mit dem außerschulischen Lernen dieser Schülerinnen zu verknüpfen. Die Verbesserung der Lehrerkompetenz bzgl. der Begabtenförderung ist ein wichtiges Ziel der Marienschule, die auch eine auf diesem Spezialgebiet ausgebildete Lehrkraft mit ECHA-Diplom (European Council for **H**igh Ability) hat.

## *Mauritz-Gymnasium*

Jede Klassen- oder Kursgemeinschaft setzt sich zusammen aus Kindern und Jugendlichen mit individuell ganz unterschiedlichen Begabungen. Auch im Individuum entfalten sich kognitive, soziale, emotionale und andere Begabungen nicht unbedingt synchron. Trägt man dieser grundsätzlichen Inhomogenität von Entwicklungsprozessen Rechnung, so kommt es darauf an, ein Lernklima zu schaffen, in dem individuelle Stärken gefördert und Schwächen ausgeglichen werden könnten, um die optimale Entfaltung der persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten der einzelnen Schülerin bzw. des einzelnen Schülers zu ermöglichen.

Die Überzeugung, dass jeder junge Mensch Anspruch auf die Unterstützung bei der Entwicklung seiner individuellen Qualitäten hat, entspricht dem christlichen Leitbild unserer Schule.

Im Sinne dessen, dass die **Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler** nicht in erster Linie nur als **Beschleunigung** („Akzeleration“) zu verstehen ist, sondern auch den Bedürfnissen der stärker Begabten gerecht werden will, bedarf es der Eröffnung von Freiräumen für **selbstständiges, vertiefendes und auch anstrengendes Lernen** („Enrichment“). Diesem Ziel versuchen wird durch folgende Arbeitsformen und Angebote gerecht zu werden:

- Teilnahme am **Laptop-Projekt** ab Klasse 7 als Möglichkeit des „Lernens auf anderen Wegen“;
- Teilnahme an **Arbeitsgemeinschaften** im mathematischen, naturwissenschaftlichen, musischen und künstlerischen Bereich;
- Teilnahme an **schulischen und außerschulischen Wettbewerben** in den verschiedensten Bereichen, unterstützt und begleitet von Fachlehrern; hier sind insbesondere zu nennen:
  - im Bereich **Naturwissenschaften**: *Schüler experimentieren und Jugend forscht; Chemie entdecken*
  - im Bereich **Mathematik**: *Mathematik Olympiade, Landes- und Bundeswettbewerb Mathematik, A-lympiade, Känguru-Wettbewerb;*
  - im Bereich **Geographie**: Schülerwettbewerb des Verbandes Deutscher Schulgeographen E.V. und National Geographic Deutschland auf Klassen-, Schul-, Landes und Bundesebene;
  - im Bereich **Geschichte/Politische Bildung**: Wettbewerb des Bundespräsidenten, Einzel- und Gruppenteilnahme;
  - im Bereich **Fremdsprachen**: Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Ein- oder Mehrsprachenwettbewerbe.
  - im Fach **Deutsch**: Essay-Wettbewerb
  -

In allen diesen Wettbewerben haben Schülerinnen und Schüler unserer Schule in den vergangenen Jahren vordere Platzierungen auf allen Ebenen erreicht.

- Arbeitsgemeinschaften und Kurse zum **Erwerb von Sprachzertifikaten** als Zusatzqualifikationen: Cambridge ESOL-Prüfungen (FCE, CAE), DELF-Prüfungen, ELE-It-Prüfungen
- Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10, im Rahmen des Projektes **Schüler helfen Schülern** für jüngere Schülerinnen und Schüler ein Förderangebot zu unterbreiten und dabei auch eigene fachliche und methodische Kenntnisse und die Sozialkompetenz zu erweitern

Elemente des Enrichment und der Akzeleration finden sich in folgenden Angeboten für besonders begabte Schülerinnen und Schüler:

- Möglichkeit der Teilnahme am Unterricht einer höheren Jahrgangsstufe (z.B. Erlernen der 3. Fremdsprache bereits ab Klasse 8) oder das gleichzeitige Lernen von 2 weiteren Fremdsprachen im so genannten „**Drehtürmodell**“ ( ab Klasse 6).
- **Springen in Gruppen** von 10.1 nach 11.2 mit entsprechender Vor- und Nachbereitung
- **individuelles Springen** zum jeweils passenden Zeitpunkt ohne Festlegung auf eine bestimmte Jahrgangsstufe.

Weitere Informationen auf der Homepage der Schule: [www.gymnasium-st-mauritz.de](http://www.gymnasium-st-mauritz.de)

## *Pascal-Gymnasium*

Die vorliegende Übersicht geht davon aus, dass Begabungsförderung in drei Grundformen realisiert werden kann, nämlich als Akzeleration (beschleunigtes Lernen), Enrichment (vertieftes Lernen) oder als Mischung aus beidem.<sup>1</sup>

Diese Zusammenstellung berücksichtigt bereits die Vorgaben des Schulgesetzes 2006 und legt die Schulzeitverkürzung von 13 auf 12 Schuljahre zugrunde.

### **Schulische Rahmenbedingungen**

Das 1967 gegründete Pascal-Gymnasium in Münster ist ein bilinguales Gymnasium in städtischer Trägerschaft. Im Schuljahr 2006/2007 wird die Schule von 968 Schülerinnen und Schülern besucht, die von 64 Lehrkräften und 11 Referendarinnen und Referendaren unterrichtet werden. Die Schule besitzt drei große moderne Sprachenräume für Englisch, Französisch/Italienisch, Spanisch und Deutsch sowie sehr gut ausgestattete Fachräume für Physik, Chemie, Biologie, Informatik, Gesellschaftswissenschaften und Musik; für das Fach Kunst stehen Zeichen- und Werkräume zur Verfügung. Das Pascal-Gymnasium verfügt außerdem über zwei gesonderte Computerräume. Auch Internetanschlüsse in jedem Klassen- und Fachraum gibt es, doch sind in den Klassenräumen derzeit keine Rechner aufgestellt. Auf dem Schulgelände befinden sich zwei Sporthallen und eine große Außensportanlage mit Basketballkörben und Fußballtoren, die von den Schülerinnen und Schülern während des Sportunterrichts, aber auch in den Pausen genutzt werden können.<sup>2</sup>

### **Maßnahmen zur Begabungsförd.: Enrichment und Akzeleration**

Wichtigste Enrichment-Maßnahme für die Schülerinnen und Schüler des Pascal-Gymnasiums ist das Modellprojekt „Nimm zwei Fremdsprachen ab Klasse 5“. Alle Schüler des Pascal-Gymnasiums beginnen in der Klasse 5 mit Englisch und Französisch; eine der beiden Fremdsprachen wählen sie sich als Schwerpunktsprache. Die Schwerpunktsprache wird in der Erprobungsstufe vier- bzw. sechsstündig unterrichtet. Entscheidet sich beispielsweise ein Kind für Französisch als Schwerpunktsprache, so beginnt es im bilingualen deutsch-französischen Zug mit sechs Stunden Französisch. Im Englisch-Zug ist die Schwerpunktsprache Englisch, die mit vier Wochenstunden unterrichtet wird. In der zweiten Fremdsprache erhalten die Schüler von Klasse 5-10 durchgängig drei Wochenstunden Unterricht. Ab der Jahrgangsstufe 10 können sie Italienisch und Spanisch als weitere Fremdsprachen hinzunehmen.

Das Pascal-Gymnasium bietet seit dem Schuljahr 2005/06 für die Eingangsklassen die Fächer Kunst, Musik, Schauspiel und Sport als Bausteine zur ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung an. Über den normalen Unterricht hinaus können sich die Schüler/innen für zwei ergänzende Unterrichtsstunden, die wir teilweise in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern anbieten, entscheiden.

Der gleichzeitige Einstieg mit zwei Fremdsprachen bringt es mit sich, dass die Schüler bis zum Ende der Mittelstufe im Klassenverband ihrer Eingangsklasse verbleiben. Die Klassen

---

<sup>1</sup> Vgl. Christian Fischer, „Grundlagen und Konzepte der Begabtenförderung“, in: Christian Fischer und Harald Ludwig (Hgg.), *Begabtenförderung als Aufgabe und Herausforderung für die Pädagogik* (Münster: Aschendorff, 2006), S. 70. Eine Übersicht über verschiedene Maßnahmen der Akzeleration und des Enrichment bietet Fischer, „Grundlagen und Konzepte“, S. 71. Zu Fördermaßnahmen in der Schule siehe auch Franz J. Mönks/ Irene H. Ypenburg, *Unser Kind ist hochbegabt*, 4. Auflage (München: Ernst Reinhardt, 2005), S. 62-68.

<sup>2</sup> Über das Pascal-Gymnasium informiert die schuleigene Broschüre *Pascal-Profil*, die in jährlichen Abständen aktualisiert wird. Zur Ausstattung der Schule und zu den Schülerzahlen, a.a.O., Heft 5 (November 2006), 2.

werden also nicht etwa nach zwei Jahren neu zusammengesetzt. In der Jahrgangsstufe 8 wählen alle Schüler im Rahmen der sogenannten Differenzierung ein weiteres versetzungsrelevantes Fach an. Sie haben die Wahl zwischen Naturwissenschaften, Informatik, Latein, Erdkunde auf Englisch und Geschichte auf Englisch. Der gewünschte Kurs wird als Wahlpflichtfach für zwei Jahre zusätzlich zum Regelunterricht belegt.<sup>3</sup> Außerhalb des Unterrichts können Schüler aller Jahrgangsstufen aus einem sehr umfangreichen Programm von Arbeitsgemeinschaften gemäß ihren Neigungen und Interessen auswählen. Sowohl in den Naturwissenschaften wie auch in den Gesellschaftswissenschaften und den Fremdsprachen nehmen die Schüler an zahlreichen Wettbewerben teil, die ihnen authentische Herausforderungen bieten und bei denen sie regelmäßig beachtliche Erfolge erzielen. Entsprechende AG-Angebote begleiten die Teilnahme und fördern die Schülerinnen und Schüler in der Durchführung ihrer Projekte.

### **Förderangebote für bes. begabte Schülerinnen und Schüler**

Während die bislang geschilderten Rahmenbedingungen im Grunde allen Schülern zugute kommen, richten sich auch verschiedene Förderangebote ausdrücklich an hochbegabte Schüler. So können besonders begabte Schüler im Sinne der Akzeleration eine Klasse überspringen oder im Sinne des *Enrichment* zusätzliche Lernangebote wahrnehmen, indem sie beispielsweise Kurse an einer Sommeruniversität besuchen oder während der Unterrichtszeit Vorlesungen und Übungen der „Junior-Universität“ belegen. Dabei handelt es sich um ein Projekt, mit dem sich die WWU Münster seit dem Wintersemester 2002/2003 für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 12 und 13 öffnet. Innerhalb der Differenzierung in der Jahrgangsstufe 8 und 9 haben Schülerinnen oder Schüler des Pascal-Gymnasiums außerdem im Sinne des „Drehtür“-Modells die Möglichkeit, zwei Fächer gleichzeitig zu belegen und ihre Anwesenheit in Absprache mit den beteiligten Fachlehrern flexibel zu regeln. Dabei wird natürlich vorausgesetzt, dass sie den durchgenommenen Lernstoff eigenständig oder mit Unterstützung der Fachlehrer nachholen.

Im September 2006 wurde das Pascal-Gymnasium von NRW Innenminister Dr. Ingo Wolf zur Sportbetonten Schule ernannt. Es gehört damit zu den landesweit 14 Gymnasien, die dieses Prädikat führen dürfen. Jungen Talenten, die als Kadersportler in ihren Vereinen bereits Sport auf Leistungssportlichem Niveau betreiben, bietet das Pascal-Gymnasium die Möglichkeit, am Vormittag zusätzliche Trainingseinheiten zu absolvieren. Dafür werden sie nach Rücksprache mit der Schulleitung und mit den Fachlehrern vom Regelunterricht ihrer Klasse freigestellt. Auch die Teilnahme an Wettkämpfen wird künftig erheblich erleichtert und ist ohne umständliche Formalitäten möglich.

Das Training wird von besonders qualifizierten Lehrkräften oder von Vereinstrainern betreut. Nach Möglichkeit findet es auf dem Schulgelände statt; wenn eine Sportart wie Schwimmen oder Rudern dies aber erfordert, können auch außerschulische Sportanlagen in das Trainingskonzept einbezogen werden. Als sportbetonte Schule schafft das Pascal-Gymnasium optimale Rahmenbedingungen für ein integriertes Vormittagstraining. Förder- und Stützunterricht oder auch Hausaufgabenbetreuung durch Lehrkräfte unserer Schule können helfen, den versäumten Stoff nach den Bedürfnissen der Schüler individuell nachzuholen.

Die Erfahrung mit Leistungssportlern an unserer Schule zeigt, dass die jungen Sporttalente, an die sich dieses Programm vornehmlich wendet, meist auch in anderen Fächern wie Deutsch

---

<sup>3</sup> Latein wird bis zur Klasse 12 weitergeführt, damit die Schüler das Latein erwerben können. Auch Geschichte auf Englisch können die Schüler als Grundkurs bis zur Jahrgangsstufe 12 belegen. Während die Abiturklausur hier teilweise in englischer Sprache gestellt werden kann, legen die Schüler ihre mündliche Abiturprüfung in deutscher Sprache ab, da die Richtlinien für das Fach Geschichte derzeit kein bilinguales Abitur vorsehen. Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.), *Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen: Geschichte* (Frechen: Ritterbach-Verlag, 1999).

oder Physik zu den Leistungsträgern in ihrer Klasse gehören. Sie erzielen in der Regel gute Noten und sind schulisch wie privat sehr gut organisiert.

Dies gilt gleichfalls für unsere musisch hochbegabten Schülerinnen und Schüler, die wir regelmäßig für Konzertreisen oder zur Teilnahme an Wettbewerben wie „Jugend musiziert“ auch über längere Zeiträume vom Unterricht freistellen.

### **Ausbildung methodischer Kompetenzen**

Um unsere Schülerinnen und Schüler frühzeitig an ein ebenso selbständiges wie selbstverantwortliches Lernverhalten heranzuführen, decken wir in den Klassen 5 und 7 mit dem Programm „Lernen lernen“ innerhalb des Fachunterrichts verschiedene Gegenstandsbereiche ab. Bezogen auf derzeit sechs thematische Schwerpunkte<sup>4</sup> machen sich die Schülerinnen und Schüler zunächst ihr eigenes Lern- und Arbeitsverhalten in einem dieser Bereiche bewusst und leiten aus der weiteren Behandlung des Themas individuelle Optimierungsaspekte ab.

Interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 können darüber hinaus an der AG Methodentraining teilnehmen, in der Lern- und Präsentationstechniken eingeübt bzw. weitergeführt und vertieft werden.

### **Maßnahmen bei Leistungsdefiziten**

Mit Leistungsdefiziten gehen wir offen und konstruktiv um. Bleiben die Leistungen einer Schülerin oder eines Schülers in einem Fach hinter den Mindestanforderungen zurück oder werden sie in ihrem Lernverhalten auffällig, melden wir dies den Eltern frühzeitig zurück und bieten beratende Gespräche an. Ist die Versetzung durch eine Minderleistung gefährdet, erteilen die Fachlehrkräfte schriftlich eine individuelle Lern- und Förderempfehlung, die dem Halbjahreszeugnis beigegeben wird.

Leistungsschwächeren Schülerinnen oder Schülern ist es freigestellt, in den Fächern Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch am Förderunterricht teilzunehmen, der im laufenden Schuljahr wie folgt erteilt wird:

<b>5er-Klassen</b>	<b>6er-Klassen</b>	<b>7er-Klassen</b>
Mathematik Mo, 7. Std.	Deutsch Do, 7. Std.	Englisch Mi, 7. Std.
Deutsch Do, 7. Std.	Französisch Do, 7. Std.	

### **Förderangebote für Schulformwechsler**

Schülerinnen und Schülern, die nach der Realschulzeit in die gymnasiale Oberstufe des Pascal-Gymnasiums wechseln, bieten wir Angleichungskurse in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik an. Diese Kursangebote richten sich auch an Migranten sowie an Auslands- und Gastschüler und unterstützen deren Integration in die anfangs noch ungewohnte Umgebung der neuen Schule.

---

<sup>4</sup> Thematische Schwerpunkte sind: Hausaufgaben, Klassenarbeitsvorbereitung, Gestaltung des schulischen und häuslichen Arbeitsplatzes, Mündliche Mitarbeit, Verarbeitung und Aufbereitung von Lernstoffen, Lernstrategien.

## *Gymnasium Paulinum*

In einem bewusst geförderten Klima der Leistungserwartung und –akzeptanz lässt das Gymnasium Paulinum seine Schülerinnen und Schüler erfahren, dass individuelle Erfolge nicht nur der Ertrag einer kontinuierlichen Anstrengung, sondern auch einer besonderen individuellen Begabung sein können. Eine zunehmende Individualisierung der Bildungsangebote soll dabei dem spezifischen Potenzial des Einzelnen gerecht werden und bei der Planung der Lernwege besondere Interessen und Leistungsmöglichkeiten berücksichtigen..

Entsprechend der langjährigen Schultradition ist auch im neu entwickelten Schulprogramm des Paulinum die Zielsetzung verankert, besonders begabte Schüler und Schülerinnen zu fördern und fordern. Dies geschieht in unterschiedlichen Fächern bzw. Fachbereichen und Jahrgangsstufen mit Hilfe von integrativen und auch segregativen Maßnahmen. Bei den integrativen Maßnahmen sollen die Schüler innerhalb ihres Klassenverbandes gefördert werden, und zwar vor allem durch anspruchsvollere Aufgaben im Rahmen einer fachspezifischen Binnendifferenzierung. Segregative Förderung findet für begabte einzelne Schüler oder Schülergruppen statt, so z.B. bei der Teilnahme an Wettbewerben, bestimmten Arbeitsgemeinschaften und Fördermodellen.

### **Fachspezifische Fördermaßnahmen (Überblick):**

#### **Sprachlicher Bereich**

- „Latein-plus-Modell“: Latein als Schwerpunktsprache in der Jahrgangsstufe 5 in Kombination mit aus der Grundschule fortgeführtem Englischunterricht.
- „Drehtürmodell“ (im Differenzierungsbereich ab Klasse 8 ): Möglichkeit, zwei neue Fremdsprachen parallel zu erlernen bzw. eine neue Sprache mit einem weiteren Differenzierungsfach zu kombinieren
- Teilnahme an Einzel- und Gruppenwettbewerben: Bundesfremdsprachenwettbewerb, Internet- und Vorlesewettbewerbe
- Vorbereitung auf das französische DELF-Sprachdiplom
- Vorbereitung auf die Cambridge ESOL-Prüfungen
- Teilnahme an Schüleraustauschprogrammen mit Frankreich ( Lycée Charlemagne, Paris; Collège Debussy, Angers), USA (Alabama), England (Nottingham), Australien (Sidney) und Argentinien
- Teilnahme an englischen Debattierwettbewerben und –konferenzen: „Model United Nations“ in Bath und Eton, „Model European Parliament“ in Kerkrade
- Außerunterrichtliche fremdsprachliche Theaterprojekte
- Förderung durch muttersprachliche Fremdsprachenassistenten
- Bilinguale Module (Fachunterricht in englischer Sprache)
- *International Baccalaureat*-Abschluss (in Vorbereitung)
- Pilotschule *Certilingua*

#### **Mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich**

- Arbeitsgemeinschaften mit wechselnden Themen (Robotik, Informatik), z.T. in Kooperation mit der WWU
- Teilnahme an Wettbewerben:
- Bundeswettbewerb der Mathematik,
- Mathematikolympiade,
- Känguru-Wettbewerb,
- A-lympiade

#### **Musikalischer Bereich**

- Förderung musikalisch begabter und/oder interessierter Schüler und Schülerinnen im MUSIKZWEIG mit zusätzlichem Musikunterricht und in den BLÄSERKLASSEN:
- Einbindung in schulische Konzerte und Aufführungen
- Blasorchester, Chöre
- Mitarbeit bei der Vorbereitung auf außerschulische Konzerte und Wettbewerbe
- Projekte in Kooperation mit der Westfälischen Schule für Musik und den Städtischen Bühnen unter Einbindung auch anderer Unterrichtsfächer (v. a. Deutsch: Theater)
- Fächerübergreifendes Arbeiten mit Kunst, Englisch, Deutsch, Latein, Sport
- Bestätigung und Motivation durch regelmäßige Integration der Aktionen und Erfolge in das Schulleben (Vorspielnachmittage, Konzerte, Chorveranstaltungen, Projektstage)

#### ***Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich***

- Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
- Teilnahme am Planspiel Börse
- Zeitungsprojekte
- Bizz 4 U (Wettbewerb der IHK)

#### ***Künstlerischer Bereich***

- Projektarbeit in Kooperation mit freischaffenden Künstlern
- Außerschulische Präsentationen von Schülerarbeiten (Ausstellungen, Aktionen)
- Teilnahme an Wettbewerben

#### **Allgemeine und individuelle Fördermaßnahmen:**

- Teilnahme am Fachunterricht höherer Klassen
- Springen in eine höhere Jahrgangsstufe
- Individuelle Expertenarbeiten
- Teilnahme an Veranstaltungen der Universität
- Vermittlung zu schulübergreifenden Förderprogrammen

Ansprechpartnerin im Kollegium: Frau Kettelhoit (ECHA-Diplom)

## *Ratsgymnasium*

Das Ratsgymnasium verfügt über ein ausgefeiltes Konzept zur Förderung der Schülerinnen und Schüler in allen Jahrgangsstufen. Der Enrichment-Idee verpflichtet, dass kognitiv besonders begabte Kinder in der zur Verfügung stehenden Zeit ein Mehr an Wissen, Kenntnissen und Fähigkeiten erwerben wollen, nicht aber aus dem Klassenverband herausgelöst sein möchten, stellt sich unser Konzept in folgenden Grundzügen dar, das die Förderung fachlicher, sozialer und personaler Kompetenzen zum Ziel hat. Dem Konzept der Förderung besonders begabter Schüler/innen entspricht die Ergänzung, dass gleichermaßen Maßnahmen angeboten werden für den Fall temporärer und/ oder partieller Schulleistungsstörungen, sei es aufgrund von entwicklungsbedingten Krisen oder aufgrund persönlicher Lebensumstände.

Immer geht es darum, die Schüler/innen in ihrer persönlichen Eigenart ernst zu nehmen und sie zu einem Optimum an Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft zu führen.

Wir verstehen Bildung und Erziehung als eine umfassende, auf viele Persönlichkeitsdimensionen gerichtete Aufgabe, der wir uns bewusst und verantwortungsvoll stellen.

Das Konzept zur Begabungsförderung ist integraler Teil unseres Schulprogramms und umfasst infolgedessen quantitative und qualitative Aussagen zu verschiedenen Tätigkeitsschwerpunkten unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Art. Im Einzelnen ist zu nennen:

### **Unterrichtliche Angebote mit Schwerpunkten in Naturwissenschaften und Sprachen**

Ziel: Förderung naturwissenschaftlicher Kompetenzen und sprachlicher Kompetenzen für interdisziplinäre und interkulturelle Handlungsfähigkeit und Zukunftsorientierung

- Im Bereich Naturwissenschaften: sequentieller Aufbau: ab 5. Klasse zusätzliche Unterrichtsstunde in Bio/ Ch/ Phy (Projektklasse NW), ab 9./8. Klasse Kombinationskurse in M/ Phy/ If bzw. Bio/ Ch; ab Qualifikationsphase Leistungskurse in Bio, Ch, Phy
- Im Bereich Sprachen: ab 5. Klasse Englisch, ab 7./ 6. Klasse Lateinisch bzw. Französisch; ab 9./ 8. Klasse Französisch bzw. Spanisch, ab 11./ 10. Klasse Spanisch bzw. Italienisch; ab Qualifikationsphase Leistungskurse in E, F  
-optional auch Niederländisch-

Im Drehtürmodell lernen besonders begabte Schüler/innen die Fremdsprachen parallel ab 7. / 6. Klasse und/ oder die naturwissenschaftlichen Kombinationskurse parallel zur 3. bzw. 4. Fremdsprache.

### **Arbeitsgemeinschaften:**

Ziel: Förderung motorischer, kognitiver, sprachlicher, naturwissenschaftlicher, darstellerischer, musikalischer, medialer, ökonomischer, gesellschaftlicher, sozialer Begabungen und Interessen

- Sport (diverse Ballsportarten, Tanz, Schwimmen, Rudern)
- Sprachen (Chinesisch, Italienisch, Sprachwerkstatt für E, F mit Zertifizierung bzw. DELF-Prüfungen)
- Naturwissenschaften (AG Erleben, Entdecken, Experimentieren mit WWU MS, FB Bio und FB Phy, gefördert durch die Stadt Münster)
- Theater
- Musik (Kammerorchester, Bigband)
- Neue Medien (mit WWU MS, FB Neue Medien)
- Wirtschaft

- Erste-Hilfe
- Rechtskunde
- Jahrbuch
- Schach
- Unicef

### **Wettbewerbe:**

Ziel: Förderung von naturwissenschaftlichen Fähigkeiten und sprachlicher Darstellungskompetenz sowie von Arbeitshaltungen, Visualisierungstechniken, und rhetorischen Fähigkeiten.

intern:

- Naturwissenschaft: Science-Fair (nach amerik. Vorbild) für die 8.Klassen (seit 2000)
- Literatur: Schreibwettbewerb für die 5. bis 13. Klassen/ Stufen (seit 1980)

extern:

- Mathematik-Olympiade
- Schülerakademie (Informatik)
- Bizz4you
- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Lateinisch, Französisch, Englisch)
- Vorlesewettbewerb
- Geschichtswettbewerb
- Unicef
- Sonstiges

### **Unterrichtliche Projekte:**

- Ziel: Förderung von Verantwortung und ökologischem Bewusstsein,
- Förderung von Teamfähigkeit und Medienkompetenz,
- Vertiefung von Einstellungen und Grundhaltungen (Lebensplanung, Geschichte)
- Projekt Grüne Schule - Grüne Klassenräume für 5.-13. Klasse
- Projekt Zeitung: Erstellung einer Klassenzeitung für die 8. Klassen
- Projekt Identitätsfindung: Oasentage: (mit KFH) für die 9. Klassen
- Projekt Geschichte: (Franz-Hitze-Haus, Villa ten Hompel, Gedenkstätte Bergen-Belsen) für die 10. Klassen
- Sonstige: z.B. biographische Projekte in verschiedenen Klassen und Kursen, Exkursionen etc.

### **Studien- und berufswahlvorbereitende Veranstaltungen**

- Ziel: Förderung schullaufbahnbezogener Entscheidungskompetenzen
- Betriebspraktikum für die 10. Klassen
- Seminar zur Persönlichkeitsfindung für die 11. Klassen
- Universitätspraktikum für die 12. Klassen
- Sonstiges: Seminar in der Konrad-Adenauer-Stiftung, Eignungstest, Beratungsangebote

### **Teilnahme am Schüleraustausch**

Ziel: Förderung von Sprach- und Handlungskompetenzen

Austausch (je 7-14 Tage) mit Frankreich (Roussillon), England (Dartford), Spanien (Madrid), Italien (Verona)

### **Teilnahme an Schulfahrten**

Klassenfahrt (5. Klasse), Englandfahrt (7. Klasse), Skifahrt (9. Klasse), Studienfahrt (12. Jahrgang)

Netzwerke und Partner

Ziel: Öffnung von Schule

WWU Münster: FB Bio, FB Phy, FB Neue Medien

Lernserver-Team : regelmäßiges Rechtschreibtraining

Institut für Schulsozialpädagogik: Einzel-, Klassentraining, Beratung von Kolleg/innen, Schüler/innen, Eltern

Westf. Schule für Musik: stadtteilbezogener Unterricht (Gitarre, Keyboard usw.)

Städt. Bühnen Münster (seit 1979 Organisation des Theaterjugendringes am Rats)

Villa ten Hompel, Franz-Hitze-Haus (Geschichtsprojekt)

Agentur für Arbeit

Unser Schulprogramm weist eine Reihe von weiteren Maßnahmen aus, die die bewusste Entfaltung und Stärkung der gesamten Persönlichkeit zum Ziel haben. Die Förderung der naturwissenschaftlichen Kompetenzen und der sprachlichen Kompetenzen verengt nicht den ganzheitlichen Blick auf das einzelne Kind und genügt stets dem Erziehungsziel von Mündigkeit im Spannungsfeld von Individuation und Integration und stellt jeweils alters- und fähigkeitsgerechte Möglichkeiten der Übernahme von Verantwortung bereit.

Die Mitarbeit in der SV, die Übernahme von Patenschaften, die Leitung von Tutorien oder die Leitung von ausgewählten Arbeitsgemeinschaften sind deshalb weitere Tätigkeitsfelder für Schüler/innen, die sich durch „Learning by doing“ definieren. Von diesem Prinzip profitieren folglich beide Seiten.

Ein weiteres Augenmerk richtet sich auf die baulichen und sachlichen Voraussetzungen hier am Ratsgymnasium, das ein Lernen in einer großzügigen und funktionalen Atmosphäre sicherstellt und die Anforderungen an einen modernen Unterricht mit zeitgemäßer Methodik und Didaktik für alle Fachbereiche realisieren hilft. Alle Klassen- und Fachräume verfügen über Netzanschlüsse. Es sind jeweils zwei oder mehr Fachräume verfügbar für den Unterricht in Biologie, Chemie, Physik, Informatik, Erdkunde, Musik, Kunst. Hinzu kommen weitere speziell ausgestattete Lehrräume für Geschichte, Sprachen, Naturwissenschaften, ein schalldichter Probenraum für Musik, eine eigene Fahrradwerkstatt, ein Fotolabor, ein Zimmertheater, zwei Turnhallen, eine Außensportanlage und ein Lernzentrum mit Bibliothek und Rechnern, Scanner und Drucker.

Alle Fachräume verfügen über mobile Multimedia-Rechner und Beamer. Mobile Laptops können in den Klassen jederzeit eingesetzt werden.

Für die Schüler/innen und Kolleginnen bedeuten diese sächlichen und medialen Rahmenbedingungen den komfortablen Ausgangspunkt für die konkrete Arbeit in unserem Haus des Lernens. Freier Zugang zum Lernzentrum bedeutet für unsere Oberstufenschüler/innen zwecks Selbstorganisation die Möglichkeit zu haben, auf den umfangreichen Buchbestand aus der Bibliothek zurückzugreifen oder die neuen Medien zu nutzen.

Folgende wichtige Ergänzung zum Grundverständnis unserer pädagogischen Arbeit sei angebracht. Wir, Schulleitung und Lehrerkollegium, verstehen uns als Lehrende und als Lernende, eingebunden in eine dynamische Schulentwicklung, der wir selbstbewusst Akzentuierungen verleihen wollen. Deshalb ist für das gesamte Kollegium bereits seit einigen Schuljahren die konsequente Weiterbildung in vielen pädagogischen, psychologischen und didaktischen Bereichen selbstverständlicher Konsens. Die Auseinandersetzung mit Fragen der Diagnose und Förderung von besonders begabten Kindern gehört ebenso dazu wie die Weiterbildung im Bereich neuer Medien.

Angeregt durch die Modelle der Begabungsförderung an verschiedenen Grundschulen in Münster, hat das Ratsgymnasium jetzt für die Fünftklässler so genannte Höherbegabtentutorien - 'Deutsch-, Englisch- und Mathe-Asse' - eingerichtet. Hier werden besonders begabte (Leistung, Motivation, Kreativität) Schülerinnen und Schüler durch geeignete Lehramtsstudenten mit einer Wochenstunde additiv zum 'normalen' Unterricht in den Fächern Deutsch,

Englisch und Mathematik gefördert. Kreativität, Handlungs-, Projekt- und Produktorientierung stehen hier für die Kinder in Kleinstgruppen (3 bis 5 Teilnehmer) auf dem Programm. Die Maßnahme ist kostenfrei und wird im Rahmen von Staatsarbeiten zum Ersten und Zweiten Staatsexamen von Lehramtskandidatinnen, die als Tutorinnen arbeiten, begleitet. Die eingeladenen Eltern/Kinder haben zu 100% zugestimmt. Sollte sich das Konzept bewähren, werden wir es in der Stufe 6 weiterführen, so dass dann ca. 40 bis 50 Kinder teilnehmen.

Daneben haben wir ein so genanntes Drehtürrepetitorium eingerichtet. Es bietet den 'Drehtürschülerinnen' und 'Drehtürschülern', die im Wahlpflichtbereich II Französisch und Lateinisch parallel lernen, einwöchentliche Zusatzstunde an, welche von geeigneten Lehramtsstudenten geleitet wird.

Darüber hinaus hat sich am Ratsgymnasium ein Tutorium-System in Deutsch, Englisch, Französisch, Lateinisch und Mathematik etabliert, in dem zurzeit pro Halbjahr ca. 150 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-9 in ca. 45 Kleingruppen in einer Wochenstunde nachmittags von fachlich und charakterlich geeigneten Oberstufenschülerinnen und -schülern betreut werden. Die Tutoren profitieren ihrerseits hier durch den Zugewinn von fachlicher und sozialer Kompetenz.

Dieser wie auch der folgende vierte Baustein ist aber eher als Breitenförderung zu sehen.

Als vierten Baustein der Förderung haben wir ein Repetitorium zur Vorbereitung auf die Zentralen Leistungsprüfungen am Ende der zehnten Klasse eingerichtet. Hier betreuen Lehramtsstudenten unsere Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik mit zwei Wochenstunden ab dem zweiten Halbjahr der Klassen 9.

Insgesamt nimmt so fast jeder zweite Schüler unserer Schule an einer Maßnahme teil. Dies wird sich nachhaltig positiv auf die Lern- und Arbeitskultur der Schule auswirken und die gemeinsame Identifikation fördern.

## *Schiller-Gymnasium*

**"Lernen ist die Brücke zwischen hoher Begabung und exzellenter Leistung."**

Dieser Satz von F. Weinert charakterisiert den Umgang mit dem Phänomen Hochbegabung an dieser Schule. Hochbegabungen oder auch Begabungen sind zunächst als Potentiale angelegt. Damit sich daraus wirklich Leistung manifestiert, sind Lernphasen erforderlich. Diese müssen durch die Umwelt, d.h. die Schule, das Elternhaus und Freunde geboten werden.

Hochbegabte Schüler besitzen eine schnelle Auffassungsgabe, gute Lernfähigkeit und eine hohe Gedächtnisleistung. In den Übungsphasen des Unterrichts tritt häufig eine Unterforderung dieser Schüler auf, sie verlieren das Interesse am Fach bzw. am Lernen. Hier setzt die Förderung der Schule an.

Erstens bietet die Schule den Kindern die Möglichkeit der Akzeleration, des sogenannten beschleunigten Lernens. Das bedeutet, dass die Schüler Klassen überspringen können, um die Schule wieder als Herausforderung anzusehen.

Eine weitere Möglichkeit besteht in den Enrichment-Angeboten der Schule. Dieses sogenannte "Vertiefte Lernen" geschieht einmal durch die zahlreichen Arbeitsgemeinschaften. Weiterhin finden Wettbewerbe statt, die sowohl innerschulisch als auch international durchgeführt werden. Schüleraustausche fördern die sprachliche und soziale Kompetenz dieser Schüler.

Eine weitere Möglichkeit des vertieften Lernens besteht darin, in der Klasse 7 zwei Fremdsprachen gleichzeitig lernen zu können (sogen. Drehtür-Modell). Statt vier Wochenstunden, die zum Lernen einer neuen Sprache angesetzt sind, können die Schüler die beiden angebotenen neuen Fremdsprachen gleichzeitig lernen, wobei sie i.d.R. pro Sprache zwei Wochenstunden belegen; sie fühlen sich somit in den Übungsphasen nicht unterfordert, verlieren nicht die notwendige Motivation zum Lernen und bleiben ihrem für sie häufig wichtigen Sozialgefüge der Klasse erhalten.

## **I. Bezug zum Schulprogramm – Leitideen der Schule**

### ***Fördern und Fordern, Chancen eröffnen***

Indem wir die Schülerinnen und Schüler fördern und fordern, eröffnen wir ihnen Lern- und Lebenschancen. In regelmäßigen Gesprächen zwischen Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und Schülerinnen und Schülern werden sowohl Lernerfolge als auch Lernschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler thematisiert. Nur in der engen Zusammenarbeit mit den Grundschulen und den Elternhäusern ist es möglich, schülerspezifische Entwicklungsziele und die notwendigen Maßnahmen festzulegen.

### ***Ganzheitliches, fächerübergreifendes, vernetztes Lernen***

Um das Lernen für die Schülerinnen und Schüler ganzheitlich und fächerübergreifend zu gestalten, stimmen sich die Lehrerinnen und Lehrer in Klassen- und Fachbereichskonferenzen über die Lehrplaninhalte ab. Schwerpunktmäßig werden in der Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 10) fächerübergreifende Unterrichtsprojekte durchgeführt, in dem ein Fach als Leitfach ein gemeinsames Thema vorgibt, das von den anderen am Projekt beteiligten Fächern mit den dazu passenden Fachinhalten ergänzt und verknüpft wird.

### ***Lernkompetenz – Methodenkompetenz***

Wir legen bereits mit Beginn der Erprobungsstufe wert darauf, die Lernkompetenz und die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Zur Stärkung der Lernkompetenz werden fachübergreifende Projekte durchgeführt, in denen die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lernerfahrungen, Lernstrategien und Lernproblemen im Mittelpunkt stehen. In den Projekten geht es um den Erwerb von Kenntnissen über das Lernen an sich und um die Einübung von Fertigkeiten und Verfahren, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, eigene Lernstrategien und die eigene Arbeitsorganisation zu reflektieren und sie effizient und selbstverantwortlich zu organisieren.

Unter Förderung der Methodenkompetenz verstehen wir einerseits die Vermittlung allgemeiner Fertigkeiten zur Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -präsentation, andererseits die Vermittlung fachspezifischer Methoden im Fachunterricht und /oder fachübergreifende Trainings.

### ***Personalkompetenz – Sozialkompetenz – Teamkompetenz***

Personal-, Sozial- und Teamkompetenz werden heutzutage in allen beruflichen Anforderungsprofilen als selbstverständlich vorausgesetzt.

Diese Kompetenzen fördern wir im Unterricht, indem wir Schülerinnen und Schüler durch geeignete Lernarrangements nach und nach zu eigenverantwortlichem und erfolgreichem Arbeiten in Teams führen. Außerunterrichtliche Angebote bieten weitere Möglichkeiten zur Persönlichkeitsstärkung.

Durch die Institutionalisierung sozialer Praktika soll das ehrenamtliche Engagement gesteigert, das Bewusstsein für die Probleme anderer sensibilisiert und demokratische Einstellungen und Verhaltensweisen gefördert werden. Dieser Zielsetzung dient auch die Unterstützung entwicklungspolitischer Projekte.

### ***Kommunikationskompetenz – Medienkompetenz***

Unter Kommunikationskompetenz verstehen wir die Einhaltung von Gesprächsregeln, die Übernahme von Gesprächsleitungen und nicht zuletzt die Fähigkeit zur Fortsetzung der Kommunikation in konfliktträchtigen Situationen. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Empathie fördern.

Von den Abiturientinnen und Abiturienten wird heutzutage ein sicherer Umgang mit den Neuen Medien erwartet. Zur Entwicklung und Stärkung von Medienkompetenz sollen die Schülerinnen und Schüler bereits ab der Sekundarstufe I die Aspekte der Computertechnologie umfassend kennen lernen und möglichst viele Kenntnisse im Umgang mit Standardsoftware und neuer Software in nahezu allen Fachbereichen erlangen. Sie sollen das Internet als Medium für Daten-Recherchen, für multimediale Informationen in Form von Bildern, Bildfolgen, Diagrammen, Videosequenzen und gleichzeitig als Forum für Kommunikationsprozesse nutzen, die Neuen Medien nicht nur konsumieren und handhaben, sondern auch selbst gestalten und damit lernen, wiederum neue Medien zu kreieren.

Wir legen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler die Wirkung dieser Technologien für Mensch und Gesellschaft zutreffend beurteilen lernen. Sie sollen das Internet als Lehr- und Lernmedium erfahren und über den Erwerb grundlegender Kompetenzen hinaus Fähigkeiten zur bewussten und verantwortungsvollen Auswahl und Anwendung von Medien erlangen.

## II. Neue Studentafel:

Förderung aller Schüler in sog. LAMM-Stunden in den Jahrgangsstufen fünf, sieben und acht (Förderung der Lern-, Arbeits-, Methoden- und Medienkompetenz)

## III. Besondere Angebote in Profilsäulen (Schwerpunkte)

mathematisch –naturwissenschaftliche Profilsäule	sprachlich-künstlerische Profilsäule
<ul style="list-style-type: none"> <li>Zusätzlich 2. Std. Chemie 2. Std. Physik in Klasse 5</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Freiarbeit – Projektarbeit - selbstständiges Arbeiten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>naturpraktische Klassenfahrt in Kl. 6</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Musikklasse mit Instrumentalausbildung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnahme an Wettbewerben               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mathematik-Olympiade</li> <li>- Känguru-Wettbewerb</li> <li>- Chemie entdecken</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsgemeinschaften: Theater/Kunst</li> <li>Arbeitsgemeinschaften in: Spanisch/Italienisch in Klasse 5/6</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt: Mensch – Tier</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachenwettbewerbe</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsgemeinschaften in Physik, Chemie und Biologie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Theater- und Musikwettbewerbe, Kunstwettbewerbe</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auftritte bei Kammermusikabenden, Steinsplittern</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Austausch-Programme</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>LRS-Kurse 5/6 (Lese-, Rechtschreibschwäche)</li> </ul>

## IV. Sozialkompetenz/Persönlichkeitsentwicklung (Klassen 10 – 13)

- Einsatz als Pate/Patin
- Einsatz als Neigungsgruppenleiter im Ganzttag
- Einsatz als Spielotheksleiter im Ganzttag
- Mentoren bei „Schüler – helfen – Schülern“ - Angeboten

## V. Besondere Maßnahmen

- Individuelles Überspringen einer Klasse
- Drehtürmodell: Verlassen des regulären Unterrichts, Teilnahme am Unterricht einer höheren Klassenstufe
- Enrichmentangebote

#### **VI. Beratung**

- Beratung/„runde Tische“ vor Ort
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Schulpsychologische Beratungsstelle/Uni Münster/Elternverein, ICB)

#### **VII. Pläne für die Zukunft**

- Aufbau eines neuen Förderkonzepts
- Bildung eines Beratungsteams
- Ausbildungen geplant (ECHA-Diplom)
- Zwei Sprachen parallel ab Kl. 6

## *Wilhelm-Hittorf-Gymnasium*

Besondere Herausforderungen sollen begabten Kindern und Jugendlichen Chancen bieten, ihre Fähigkeiten kennen und schätzen zu lernen, Freude am Lernen, auch in der Schule zu entwickeln bzw. zu behalten; sie sollen zu besonderen Leistungen ermutigen und - unter bestimmten Voraussetzungen - eine Verkürzung der Schullaufbahn ermöglichen.

### **Enrichmentangebote**

Jahrgangsstufe	5 und 6:	Lernen lernen ( <i>Blockunterricht</i> )
	5.	LRS-Förderkurs
	5 und 6:	Grundkurs Neue Medien
	5 und 6:	Mathematik Forderkurs (ab 2. Hj.in der Übermittagbetreuung)
	6/7:	Niederländisch AG ( <i>geplant</i> )
	6:	AG Englisches Theater
	5:	Informatik-AG (2.Hj.)
	7-10:	Chemie-AG: Experimente mit Alltagsgegenständen/ -stoffen
	7-11:	AG Physikwerkstatt (Teilnahme an Wettbewerben möglich)
	9/10:	Wahlpflichtkurs Astronomie/ Elektronik
	9/10/11:	AG Französisch mit der Möglichkeit zum Erwerbs des DELF-Zertifikats ( <i>Frau Scheidel</i> )
Sekundarstufe II:		Spanisch Grundkurs
Jahrgangsstufen- übergreifend		Dichterlesungen Bigband ( <i>Herr Posingies</i> ) AG cool voices ( <i>Frau Fischer</i> ) Weihnachtstöpferwerkstatt ( <i>Frau Süselbeck</i> ) Plastik Konversationskurs Französisch mit französischem Assistenten Konversationskurs Spanisch mit spanischem Assistenten
Wettbewerbe:		Geschichtswettbewerb ( <i>Herr Dr. Trütken-Kirsch</i> ) Mathematikwettbewerb, A-Lympiade, Olympiade ( <i>Frau Gehrman</i> ), Physik, Chemie, Biologie: Jugend forscht/ Jugend experimentiert Teilnahme und Preisträger bei Kunst und Gestaltung ( <i>Herr Bir- kemeyer, Herr Schriefer, Frau Bakenecker</i> )

### **Forder- und Förderkurse und -projekte**

in Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

Gesellschafts- wissenschaften	10-13:	Projekt Wahlprognosen Zusammenarbeit mit anderen Schulen, mit der Uni Münster, Institut für Erziehungswissenschaft, und der Bundeszentrale für politische Bildung (Politik/ Sozialwissenschaften)
	11:	Europapolitisches Seminar Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie NRW zur Förderung eines europäischen Bewusstseins Ziele Gegebenheiten, Institutionen und Probleme der EG Bedingungen der Friedenssicherung Ökonomische Gegebenheiten

## Integration der europäischen Staaten

12:	Projekt Berufsorientierung Zusammenarbeit mit der Uni Münster, FH Steinfurt, Uni Hannover, Uni Koblenz und Handwerksbetrieben der Region ( <i>Herr Waltermann, Herr Grobbel</i> )
Kunst	>Kunst trifft Mathematik <
Schulgalerie	Zeichnungen und Plastiken des Bildhauers Alfons Kunen (Großfl. Schülerarbeiten und Comics) Fotoausstellung > Provence < (Arbeiten aus der Unter- und Mittelstufe Studenten der FH Münster f. Design stellen eigene Arbeiten aus Wechselausstellungen von Schülerarbeiten aller Jahrgangsstufen u.a. auch in den Klassenräumen und an weiteren Ausstellungsflächen Vorstellung von Projekten und eigenen Themenbereichen.
	Projekte und Themenabende zu Kunst und Musik
Veranstaltungen	Workshop zu Kunst und Musik Theaterprojekt Kunst-Deutsch (Klasse 5) > Mädchen sein am Hittorf < (Mittelstufe) Szenenbilder, Aufarbeiten des Praktikumsplatzes (Klasse 10) Bewegung und Tanz Kunst-Sport-Musik Kunst und Musik am Beispiel von Paul Klee ( <i>Herr Neumann, Herr Rückemann</i> )
Deutsch	Theaterprojekt in Zusammenarbeit mit der theaterpädagogischen Abteilung des Stadttheaters und mit der Universität Münster (Deutschunterricht Klasse 6)
Englisch/ Musik	2003/04 „Des Kaisers Nachtigall“ Auftritte der Klasse 5 c im Kleinen Haus der städtischen Bühnen mit selbst gebauten Instrumenten 2004/05 „Tschaikowski, Der Nußknacker“ Auftritte der Klasse 6 b im Großen Haus der Städtischen Bühnen ( <i>Frau Süselbeck</i> )
<b>Forder- und Förderkurse als Ersatz für einzelne Stunden des Regelunterrichts</b>	
5/6:	Forder- Förder-Projekt in Zusammenarbeit mit der Universität Münster und dem ICBF: Expertenarbeit
6/7:	Gruppe für ProjektwiederholerInnen
<b>Drehtürmodell</b> Jahrgangsstufe	7 Latein/ Französisch parallel
9/10:	Teilnahme an parallelen Kursen im Differenzierungsbereich:

Sprache plus  
Schülerakademie  
Vorbereitung auf das Springen: Teilnahme am Fachunterricht einer höheren Jahrgangsstufe z. Zt. z.B. Mathe 8 statt Mathe 7

#### **Akzeleration**

Individuelles Springen mit Begleitung  
Springen in Gruppen mit Begleitung  
Profilklassse G8-Zug (*genehmigt, mangels Nachfrage vorerst ruhend*)

#### **Begleitung**

Durch runde Tische und Mentorensystem: Schüler helfen Schülern

#### **Beratung und Koordination** (Frau Konrad)

Lehrerin mit ECHA- Diplom  
Ansprechpartnerin für besondere Begabungen in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung

#### **Zusammenarbeit mit der Uni Münster**

Erziehungswissenschaft: Vorlesung Dr. Fischer  
Beratung durch das Internationales Zentrum für Begabungsforschung ICBF  
Erziehungswissenschaft: Herr von Ohlberg  
Beratung von SchülerInnen  
Mentorensystem: Schüler helfen Schülern, s.o.

Teilnahme am Physik-Club mit Professor Boschan  
<http://pauli.uni-muenster.de/Schulphysik/Boschan>



2007 wurde das Förderkonzept des Wilhem-Hittorf-Gymnasiums vom Schulministerium NRW mit dem Gütesiegel für individuelle Förderung ausgezeichnet.

## Synopse Begabtenförderung an Münsteraner Gymnasien – Stand 2007

Schule	Drehtür-Modell	Förder-/Förder-Projekte	Überspringen	Wettbewerbe	Kooperation	Binnendifferenzierung	Klima	Underachiever
<b>Annette</b>	X	Erweiterungskurs Mathe Kl 5-7 Englisch ab Kl. 6 Franz. Kl. 8-9 Förder/Förder-ICBF	X	X	ICBF Junior-Uni	Projektarbeit Oberstufe	Echa	
<b>Geschwister-Scholl</b>	X	Förder- /Förder Projekte Naturw.	X	X	Kunst- Akademie FKST Physik WWU MS Lernserver	Theaterzweig Werkstattarbeit	Echa	
<b>Marienschule</b>	X	Bilingual Nat.wiss. Zweig	X	X	Junior-Uni Schloss Eich- holz	Diff. Aufgaben	Echa	
<b>Mauritz</b>	X		X	X	Bertelsmann	Freiarbeit Projekte		
<b>Pascal</b>	X	Bilingual	X				Echa	
<b>Paulinum</b>	X		X	X	WWU	Musikzweig	Echa	
<b>Ratsgymnasium</b>	X	Schwerpunkt: -NW -Sprachen Ab Kl. 5	X	X	WWU Lern- server-Team Villa ten Hompel	Tutorensystem	Weiterbildung	
<b>Schiller</b>	X		X	X			Echa	
<b>Hittorf</b>	X	Förder/Förder ICBF	X	X	WWU Lernen lernen Physik-Club		Echa	

## Kontakt zum Verein

**Kontakttelefon: (02532) 95 93 79**

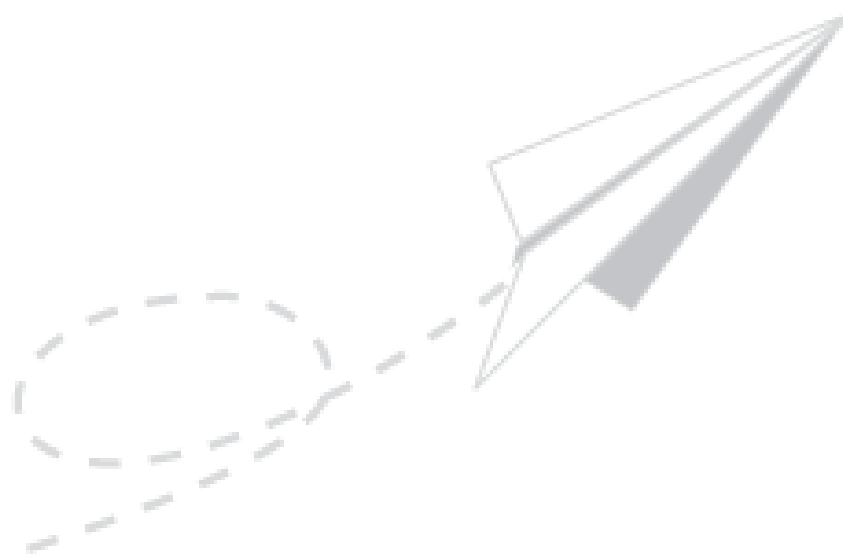
Unter dieser Telefonnummer erfahren Sie, wann und wo das nächste Elterntreffen stattfindet und bei wem Sie wichtige Informationen erhalten.

Per E-Mail sind wir für Sie erreichbar.

**E-Mail an den Vorstand:** [IniHochbegabteMS@web.de](mailto:IniHochbegabteMS@web.de)

**Christiane Weber-Steinhaus**, 1. Vorsitzende

**Peter Eisel**, 2. Vorsitzender



### **Spenden-Konto:**

**Konto-Nr. 101 108 256 bei der  
Sparkasse Münsterland-Ost (BLZ 400 501 50)  
Kennwort: INI Chancen Hochbegabt)**